

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles**

Band (Jahr): **28 (1985)**

Heft 2

PDF erstellt am: **09.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Kleinverlag verlegt moderne Literatur bibliophil

## *Gedichte als Zeugnis, als Dokument*

Die vorliegenden Gedichte, lange Zeit nur einem kleinen Kreis von Eingeweihten bekannt, wurden beim Räumen eines alten Hauses wiederentdeckt. Sie stammen von einer jungen Frau und wurden vor rund fünfundsiebzig Jahren geschrieben. *Rolf Hörler zu diesen Gedichten*: «Es muß aus irgend einem Grunde wichtig sein, daß die Gedichte von Jeanne Degen, nach einem Vierteljahrhundert wiederentdeckt, nun herausgegeben werden. Gedichte als Zeugnis, als Dokument.»

Von diesem 60 Seiten umfassenden Werk im Format 12,5 × 19 cm erscheint eine einmalige Auflage von 275 Exemplaren mit 17 Illustrationen und handaquarelliertem Titelblatt in englischer Broschur mit Fadenheftung. Zusätzlich wird eine Luxusausgabe von 25 Exemplaren, mit 9 handaquarellierten Illustrationen, in Leinen gebunden. Alle Exemplare sind durchlaufend nummeriert (1–275, I–XXV).

Sie haben die Möglichkeit bis 15. November 1985 die Normalausgabe zum *Suskriptionspreis* von Fr. 70.— (später Fr. 85.—), die *Luxusausgabe* von Fr. 450.— (später Fr. 480.—) direkt beim Verlag zu beziehen.

Weitere Auskünfte und Unterlagen erhalten Sie über den Papageien-Verlag, Michael Pfister, Postfach 8874, 8050 Zürich, Telefon 01/311 43 50



Papageien-Verlag  
Verlag mit Klasse

**Atelier für handwerkliche  
Bucheinbände**

**Restaurieren  
von alten Büchern**

**Grosse Auswahl an  
Lithografien von Hans Erni**



**R. Meuter  
Passaggio San Pietro 7  
CH-6612 Ascona**

**Mit  
Liebe zur Kreativität  
und mit Hilfe  
der vielfältigen  
Handwerkstechniken,  
versuchen wir,  
dem Buch  
ein individuelles Gepräge  
zu geben,  
das die  
Schönheit edler Materialien  
zur Geltung  
bringt**

Erscheint als Band LXXX der Reihe *Codices Selecti*

# INGEBORG PSALTER

Le Psautier d'Ingeburge  
(Chantilly, Musée Condé, Ms. 9 olim 1695)

Vollständige farbige Faksimile-Ausgabe der 394 Seiten (197 Blatt) im Originalformat (304 × 204 mm). Die Handschrift enthält 51 ganzseitige Miniaturen mit reichem Goldschmuck und zahlreiche prächtig ausgeführte Initialen. Einband: Ganzleder. Alle Blätter werden dem Original entsprechend handbeschnitten. Die Faksimile-Ausgabe wird zusammen mit einem ausführlichen Kommentar geliefert. Die Auflage ist auf 500 nummerierte Exemplare limitiert. Entstehungszeit der Handschrift: um 1200, Nordfrankreich.

Vorbestellpreis bis zum Erscheinen: öS 33 600.— (ca. DM 4 800.—)

Ladenpreis nach Erscheinen: öS 41 000.— (ca. DM 5 860.—)

Sicher eines der bedeutendsten Denkmäler der französischen Buchmalerei der Zeit um 1200, wenn nicht das bedeutendste überhaupt, ist eine prächtige Psalterhandschrift, die seit 1892 in der an herausragenden Werken der Buchmalerei so reichen Bibliothek des Musée Condé in Chantilly aufbewahrt wird. Aufwendige, sorgfältig kalligraphierte und mit reichem Bildschmuck ausgestattete Psalterien wurden im 12. und 13. Jahrhundert vielfach als Gebetbücher für hochgestellte Laien, insbesondere für Damen angefertigt.

AKADEMISCHE  
DRUCK- u. VERLAGSANSTALT

Postfach 598  
A-8011 Graz/Austria



Maria Sibylla Merian  
**Schmetterlinge, Käfer und  
andere Insekten**  
Leningrader Studienbuch

Einmalige limitierte Weltauflage von 1750 arabisch nummerierten Exemplaren.

Teil I: 120 Lichtdrucktafeln der Aquarelle in Halblederkassette.

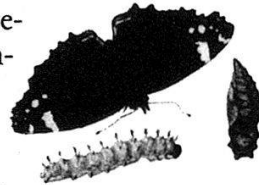
Teil II: 266 Faksimiles der Handschrift, Transkriptionen, Kommentare, Register (deutsch, englisch, französisch, russisch).

470 Seiten. Halbleder. Beide Teile zusammen im Schuber.

Subskriptionspreis bis 31. Dezember 1985 DM 980,-, danach DM 1180,-.

ISBN 3-527-17539-3

Maria Sibylla Merian, Tochter von Matthäus Merian dem Älteren, war eine der berühmtesten Blumen- und Insektenmalerinnen der frühen Neuzeit. Ihre Aquarelle, Zeichnungen und kolorierten Kupferstiche zeugen bei aller künstlerischen Empfindung von einer ungemein genauen und wissenschaftlichen Beobachtungsgabe. Eines ihrer bis zum 20. Jahrhundert unbekannt gebliebenen Werke ist das „Leningrader Studienbuch“. Es wurde von Robert Areskin, dem Leibarzt Peters des Großen, in Amsterdam erworben, gelangte nach dessen Tod in den Besitz des Zaren und später in die Bibliothek der Akademie der Wissenschaften in Leningrad.



Das „Leningrader Studienbuch“ enthält 288 Aquarell- und Deckfarbenmalereien sowie handschriftliche Aufzeichnungen der Künstlerin. Die Aquarelle sind auf Pergamentstücke gemalt und zeigen vor allem Insekten, Schmetterlinge und Käfer, darüber hinaus auch andere Tiere wie Frösche und Schnecken. Über einen Zeitraum von dreißig Jahren ist dieses Studienbuch entstanden, das als Archiv von Maria Sibylla Merian bezeichnet werden kann.



Das „Leningrader Studienbuch“ umfaßt Material von 1660 an, also auch Unterlagen für ihr berühmtes Buch „Der Raupen wunderbare Verwandlung“. Einen Schwerpunkt bilden umfangreiche Studien, die sie während ihres Aufenthaltes in Surinam (1699 bis 1701) machte.

Diese Dokumente sind im Hinblick auf die Werkgeschichte und die Arbeitsweise der Künstlerin aufschlußreich. Zugleich finden sich in den handschriftlichen Aufzeichnungen zahlreiche Bezüge zu Orten und Personen, die bisher Unbekanntes zur Lebensgeschichte dieser ungewöhnlichen Frau beitragen und damit neue biographische und werkgeschichtliche Hypothesen ermöglichen.

  
**VCH**

Sie erhalten dieses Buch von Ihrer Fachbuchhandlung oder von:  
VCH Verlagsgesellschaft, Postfach 1260/1280, D-6940 Weinheim  
VCH Verlags-AG, Postfach 151, CH-4106 Therwil  
VCH Publishers, 303 N.W. 12th Avenue, Deerfield Beach FL 33442-1705, USA